FileNr:23|id:A49768945|date:2011-07-09|source:SZ|title:Fernblick bis zum Tellerrand

#######DONT CHANGE THE ABOVE############

Deutschland im Jahr 2050. Im Westen wohnen noch 40 Millionen Menschen. In den Grossstaedten gibt es ebenso viele Moscheen wie Kirchen, die meisten Bewohner stammen aus Migrationsfamilien die deutsche „Urbevoelkerung“ ist zu einer Minderheit im eigenen Land geworden. Ein grosser Teil der „Deutschen“ ist ueber 65 Jahre alt. Nicht schlimm? Und wer zahlt die Renten, und wer baut die horrende Staatsverschuldung ab? Dieses Szenario stammt von dem Journalisten Guenter Ederer, der mehr als 40Jahre lang Filme fuer das oeffentlich-rechtliche Fernsehen gedreht hat und dafuer die Welt bereiste. Was er im Gepaeck hat, hat sich wieder einmal in einem Buch niedergeschlagen. Eines, das Angst macht und kaum ein wirtschaftliches oder politisches Thema auslaesst.

Ederers Aussagen lesen sich beispielsweise so: Die Deutschen haben verlernt, fuer sich die Verantwortung zu uebernehmen. Sie zeigen mit dem Finger auf die Griechen, die Steuern hinterziehen und Statistiken faelschen. Dabei tun sie eigentlich das Gleiche. Die Freiheit ist immer mehr bedroht; Muslime, die bei uns leben, ignorieren unsere Werteskala. Das neue Europa ist einer undurchschaubaren Buerokratie unterworfen, es gibt keine Transparenz sogar oeffentlich gezahlte Subventionen fallen unter die Rubrik Steuergeheimnis. Womit auch die Verantwortlichkeiten im Nebel bleiben. Subventionen gehoeren abgeschafft, denn die Umverteilungspolitik ist schuld an der wachsenden Kluft zwischen Arm und Reich. Staatsgelder, oft „mit einem Maentelchen der Naechstenliebe verkleidet“, erziehen zum Egoisten. Die Staatsverschuldung von 1,8 Billionen Euro bringt niemanden mehr aus der Ruhe, weil sich keiner eine solche Summe vorstellen kann. Sozialkosten wie Beamtenpensionen, Renten und Gesundheitsausgaben schaufeln dem Staat das Grab. Doch, es wird so schlimm kommen, wenn die Politik nicht endlich aufhoert, Zahlen schoen zu rechnen, erklaert der Autor.

Der Aufschwung reduziert die Arbeitslosigkeit? Sie reduziert sich selbst durch den Rueckgang der Bevoelkerungszahlen. Die Einwanderer werden diesen Rueckgang ausgleichen, unsere Zukunft sichern? Nein, sagt der Autor, es werden viele Auslaender kommen, aber es werden die sein, die niemand haben will: Unqualifizierte, die in Deutschland ein Schlaraffenland sehen, weil es immer noch besser ist, in Deutschland arbeitslos zu sein, als in einem armen Land. Und die anderen, die Elite? Die findet Deutschland nicht attraktiv. Die hier als so grossartig erachteten Bedingungen sind Ederer zufolge in Wirklichkeit „eine grandiose Fehleinschaetzung ueberheblicher, aufgeblasener Politiker mit einem Fernblick bis zum Tellerrand“. Ederer legt aber nicht nur den Finger auf die Wunden, sondern tut nach all den Schuldzuweisungen das, was man von einem harten Kritiker erwartet: Loesungen anbieten. Am liebsten wuerde er einem Vorschlag des Rechtsanwalts Otto Gassner folgen, frueher Chefsyndikus des Bankhauses Merck, Finck Co.. Gassner wollte im wiedervereinigten Deutschland durch die komplette Tilgung der Staatsverschuldung einen Neubeginn erreichen per einmaliger Vermoegensabgabe. Das hat Charme und sollte durchaus diskutiert werden. Ebenso wie die anderen Ideen, die der vielfach ausgezeichnete Journalist aus fremden Laendern mitbrachte: die Aenderung des Wirtschafts-, Sozial- und Bildungssystems nach japanischem, finnischem, daenischem, amerikanischem, ja sogar neuseelaendischem Vorbild. Ederer hat Recht: Warum nicht die besten Modelle nachmachen, bevor Deutschland in der Bedeutungslosigkeit versinkt? Guenter Ederer: Traeum weiter, Deutschland. Politisch korrekt gegen die Wand. Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2011. 368 Seiten. 21,95 Euro....